

## **Generationenübergreifendes Wohnen**

### **„Lebensräume für Jung und Alt“**

**Eine Studie zu Zusammenhängen zwischen Lebensqualität,  
Wohlbefinden und sozialer Unterstützung im Modellprojekt und  
einem herkömmlichen Wohnobjekt**

Masterarbeit im Rahmen des  
**Universitätslehrgangs Public Health**  
der Medizinischen Universität Graz  
zur Erlangung des akademischen Grades  
**Master of Public Health (MPH)**

Verfasserin: Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Gabriela Zwipp BEd

Betreuerin: Andrea Enzinger B.A. MA

Ebenthal in Kärnten, August 2018

## **Abstract (deutsch)**

### **Hintergrund:**

Die Bedeutung alternativer und generationenübergreifender Wohnformen nimmt aufgrund der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen veränderten Bedürfnisse der Wohnungssuchenden zu. Potenziale solcher Wohnformen werden in der Steigerung der Wohnqualität, der Alltagserleichterung, dem Schutz vor Krisen, Förderung der sozialen Kompetenz und sozialen Kontrolle gesehen (Klöppel / Dremmel 2010). Ein wesentlicher Aspekt dieser Wohnform ist die gegenseitige soziale Unterstützung, die mit einem höheren Wohlbefinden einhergeht (Schwarzer / Leppin 1989, 1997; Fischer / Dodeler 2013).

### **Methodik:**

BewohnerInnen eines Kärntner Modellprojekts (N=31) und einer Vergleichsgruppe (N=21) wurden in Bezug auf Erwartungen, Ressourcen, Vor- und Nachteile, Wohlbefinden, Lebensqualität und soziale Unterstützung befragt.

### **Ergebnisse:**

Die Gruppen sind aufgrund der unterschiedlichen Altersstruktur nicht direkt vergleichbar, weil in der Vergleichsgruppe keine Durchmischung der Generationen besteht. Es zeigt sich im Modellprojekt eine höhere Zufriedenheit mit der Wohnform und bei mehr als der Hälfte wurden die Erwartungen an ein soziales, aktives und familienfreundliches Miteinander übertroffen. Es zeigte sich kein signifikanter Unterschied in der Lebensqualität, im Wohlbefinden und in der sozialen Unterstützung zwischen den beiden Untersuchungsgruppen. Mit einer höheren sozialen Unterstützung gingen eine bessere Lebensqualität und mehr Wohlbefinden einher. Dieser Zusammenhang zeigte sich sowohl in der Projekt- als auch in der Vergleichsgruppe.

**Schlussfolgerungen:**

Je höher die soziale Unterstützung ausgeprägt ist, desto besser ist auch die Lebensqualität. Im Modellprojekt wurden viele Erwartungen der BewohnerInnen übertroffen. Die hohe Zufriedenheit der Befragten spricht dafür, künftig in Wohnprojekten mehr Augenmerk auf gemeinschaftliche Wohnformen zu legen, da sie den Bedürfnissen verschiedener Generationen entsprechen.

**Schlüsselwörter:**

Generationenübergreifendes Wohnen, Lebensqualität, Soziale Unterstützung, Wohlbefinden, Vergleichsstudie

## **Abstract (englisch)**

### **Background:**

The importance of alternative and transgenerational types of housing is on the rise due to demographic and social developments and thus the resulting changing needs of those looking for housing. The potentials of such types of housing can be seen in increased quality of living, facilitation of everyday life, prevention of crises, promotion of social skills and social control (Klöppel / Dremmel 2010). A key aspect of this type of housing is the mutual social support, which correlates with greater well-being (Schwarzer / Leppin 1989, 1997; Fischer / Dodeler 2013).

### **Methodology:**

Residents of a Carinthian pilot project (N=31) and a comparison group (N=21) were questioned regarding expectations, resources, advantages and disadvantages, well-being, quality of life and social support.

### **Results:**

The groups cannot be compared directly due to differences in their age distributions as there was no mixing of generations in the comparison group. In the pilot project, a higher satisfaction with the type of housing was found and for more than half of the participants their expectations regarding social, active and family-friendly togetherness were exceeded. There was no significant difference in quality of life, well-being and social support between the two groups. Greater social support correlated positively with better quality of life and greater well-being. This correlation was found in the project group as well as in the comparison group.

### **Conclusions:**

The higher the social support, the better the quality of life. In the pilot project, many expectations of the residents were exceeded. The high satisfaction of the

participants indicates that more attention should be paid to joint types of housing in future housing projects as they meet the needs of different generations.

**Keywords:**

Transgenerational living, quality of life, social support, well-being, comparative study